

## Freiwilligenehrung in Großschönau

GROSSCHÖNAU. Zeit und Energie für das Gemeinwohl: In Großschönau wurden die 85 besten Freiwilligen im Waldviertel geehrt. Am 9. Juni 2023 ehrten rund 70 Gemeinden ihre besten Freiwilligen. Landesrat Ludwig Schleritzko, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, nahm die Auszeichnung in Großschönau vor. „Niederösterreich ist ein Land, in dem Ehrenamt gelebt wird und einen unglaublich hohen Stellenwert einnimmt. An die 800.000 Menschen engagieren sich in unserem Bundesland ehrenamtlich und sind mit einer unglaublichen Kompetenz, mit Herzblut und einer großen Freude bei der Sache. Mit der heutigen Ehrung wollen wir unseren Freiwilligen danken und unsere Wertschätzung für die tolle Arbeit ausdrücken“, so Ludwig Schleritzko. Der Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung weiß um die Bedeutung von freiwilligem Engagement und würdigt heuer bereits zum 19. Mal die Arbeit und den Einsatz der Freiwilligen. Maria Forstner, Obfrau Verein der NÖ Dorf- und Stadterneuerung: „Die Freiwilligkeit verdient es, geehrt zu werden. Menschen, die sich freiwillig engagieren, leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft und zeigen eine große Bereitschaft, anderen zu helfen und ihre Zeit und Energie für das Gemeinwohl einzusetzen.“ Das Freiwilligenwesen zeigt, in wie vielen verschiedenen Bereichen Ehrenamt stattfinden kann: in sozialen Organisationen, Umweltschutzgruppen, Bildungseinrichtungen, gemeinnützigen Projekten oder kulturellen Institutionen. Alle diese Bereiche wären ohne freiwilliges Engagement unvorstellbar.



**Menschen aus dem ganzen Waldviertel wurden geehrt.** Foto: NLK/Burchhart

# PV weiterhin im

## Photovoltaik-Anträge im Mai: Weiterhin hohe Zuwachsraten in Niederösterreich und im Bezirk Gmünd.

GMÜND/NÖ. Der niederösterreichische PV-Ausbau ist auch im Mai weiterhin auf sehr hohem Niveau. Es gab knapp dreimal so viele Fertigmeldungen wie im Mai 2022.

### Gmünd: 120 Anträge

Auch in Gmünd sind die Zuwachsraten hoch. Im Bezirk sind im Mai 2023 120 Photovoltaik-Anträge gestellt worden. Das ergibt eine Zuwachsrate von 107 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Währenddessen wurden im selben Monat 114 Anträge fertiggestellt. Zuwachsrate hier: 223,5 Prozent.



**Sonnenstrom beliebt: Im Bezirk Gmünd sind alleine im Mai 120 Photovoltaik-Anträge gestellt worden.**

Foto: Netz NÖ/Wurnig

2022 haben sich die Photovoltaik-Anlagen zum dritten Mal hintereinander verdreifacht. „Dieser Trend der Verdreifachung setzt sich fort“, so EVN-Vorstandsdirektor Franz Mittermayer. Insgesamt verzeichnete die Netz NÖ, eine 100%-Tochter der EVN AG, im Mai in etwa 4.600 Fertigmeldungen in dem Bereich. Im

Mai 2022 waren es noch etwa 1.600 neue Sonnenkraftwerke.

### Sonnenkraftwerke in NÖ

Wirft man einen Blick auf die Zahl der Netzzuganganträge, sieht man, dass das hohe Interesse nach wie vor ungebrochen ist: „Wir bewegen uns mit über 5.100 Netzzu-

## Die Forschung und die Bauern

### Landwirtschaft: Intensiver Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis

NÖ. Die Landwirtschaftskammer NÖ ist durch die Leitung von Forschungs- und Innovationsprojekten daran beteiligt, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu intensivieren. Erkenntnisse und Lösungsansätze für die bäuerlichen Betriebe nutzbar zu machen, ist eines der Ziele. „Es geht um die Entwicklung von Strategien, praxistaugliche Lösungen und diese für die Bauern nutzbar zu machen. Damit wollen wir den Betrieben dabei helfen, noch besser auf neue Herausforderungen reagieren zu können“, erklärt Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

### Pilz bei Knoblauchernte

Der Knoblauchanbau hat in Österreich einen wichtigen Stellenwert. Mit der Intensivierung des Anbaus ging das Auftreten von Krankheiten einher. Fäulnis am Feld sowie Verderb bei der Trocknung und am Lager veranlassten



**Bei Herausforderungen: Die Landwirtschaftskammer will die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis weiter forcieren.** Foto: LK NÖ/Julia Neuwirth

die Bauern, gemeinsam mit Forschung, Verbänden, Bildung und der Beratung, ein bundesweites Projekt zu initiieren. Nun wurde das seit 2019 laufende Projekt abgeschlossen und die Ergebnisse präsentiert: In der Anfangsphase des Knoblauchanbaus sorgte die Grünfäule (*Penicillium spez.*) für große Ausfälle bei der Überwinterung und im Frühjahr. Als wichtigster pathogener Pilz in diesem

Zusammenhang wurde eine bisher in Österreich nicht gekannte Fusarium-Art entdeckt, die für Trockenfäule verantwortlich ist. In beiden Fällen stehen keine wirksamen Pflanzenschutzmittel zur Verfügung. Ansätze für eine Reduktion des Befalls sind in der Sortenwahl, der Pflanzgutqualität, Wahl des Standorts sowie in der schonenden Ernte- und Trocknungstechnik zu sehen.